

## **„Unterstützung für Eltern herzkranker Kinder: Neue Gruppe in Lüdenscheid“**

Mütter mit herzkranken Kindern gründen die Selbsthilfegruppe „HerzKind“ in Lüdenscheid. Treffen starten nach den Sommerferien.

In der Stadt Lüdenscheid formiert sich eine Selbsthilfegruppe unter der Leitung von Vanessa, die sich an Mütter von herzkranken Kindern richtet. Vanessa hat aufgrund der Diagnose ihres Sohnes, der mit einem komplizierten Herzfehler zur Welt kam, den Entschluss gefasst, eine Plattform zu schaffen, die anderen Eltern in ähnlichen Situationen Unterstützung bietet.

Die Diagnose wurde bei der U2-Untersuchung festgestellt, als bei ihrem kleinen Jungen auffällige Herzgeräusche zu hören waren. In Deutschland wird etwa jedes hundertste Kind mit einem Herzfehler geboren, das entspricht jährlich rund 6.000 bis 8.000 betroffenen Kindern. Diese Zahl verdeutlicht, dass es viele Familien gibt, die vor den gleichen Herausforderungen stehen. Ihr „HerzKind“ musste bereits operiert werden und hatte im Verlauf auch mit verschiedenen Atemwegserkrankungen zu kämpfen, die häufig bei herzkranken Kindern vorkommen. Zudem wurde bei ihm eine Skoliose diagnostiziert, von der etwa 90 Prozent dieser Kinder ebenfalls betroffen sind.

### **Gründung einer Selbsthilfegruppe**

Vanessa hat den Wunsch, eine Gruppe ins Leben zu rufen, weil sie in der Anfangszeit mit vielen Unsicherheiten und Fragen konfrontiert war. „Ich möchte eine Gruppe ins Leben rufen, weil mir zu Beginn der Diagnose viele Informationen gefehlt haben,

die mir in der schwierigen Situation geholfen hätten“, erklärt sie. Das Treffen findet alle zwei Wochen freitags um 11 Uhr statt und soll Raum für Austausch und Unterstützung bieten. Es wird darauf abgezielt, dass die Mütter voneinander lernen und sich gegenseitig stärken. Das Motto „WIR gemeinsam“ spiegelt den kooperativen und unterstützenden Ansatz wider.

Die ersten Treffen sind bereits nach den Sommerferien geplant. Vanessa stellt klar, dass die Teilnahme unverbindlich und kostenfrei ist. Mütter, die Interesse haben, können sich unter der angegebenen E-Mail-Adresse oder telefonisch anmelden, um weitere Informationen zu erhalten und sich auf die Teilnehmerliste setzen zu lassen. Dies bietet eine wertvolle Gelegenheit für den Austausch von Erfahrungen und das Finden von Lösungsansätzen.

## **Die Herausforderungen für betroffene Eltern**

Das Leben mit einem herzkranken Kind ist für die betroffenen Familien oft ein steiniger Weg. Ängste, Hilflosigkeit und Schuldgefühle sind alltägliche Begleiter. Die Diagnose des eigenen Kindes erfordert eine Anpassung der Lebensentwürfe, und Eltern fühlen sich oft überfordert. Vanessa selbst beschreibt, dass die Familie in der Reha, als ihr Sohn 1½ Jahre alt war, zum ersten Mal neue Energie tanken konnte. Es ist nicht nur die physische Gesundheit des Kindes, die im Fokus steht, sondern auch das emotionale Wohl der Familie.

Hintergrundinformationen zeigen, dass allein in Deutschland circa 4.000 der jährlich betroffenen Kinder einen oder mehrere Eingriffe am offenen Herzen benötigen. Trotz der Herausforderungen, die diese Diagnosen mit sich bringen, haben sich die Überlebenschancen in den letzten Jahren verbessert: Rund 90 Prozent der herzkranken Kinder erreichen mittlerweile das Erwachsenenalter. Dies ist ein Zeichen der medizinischen Fortschritte, aber auch der Bedeutung von Austausch und Unterstützung unter den Eltern.

Die Selbsthilfegruppe „HerzKind“ ist mehr als nur ein Treffpunkt. Sie ist ein Ort des Verständnisses und der Solidarität für Eltern, die oft im Stillen leiden. Die Ermutigung, sich zu öffnen und Informationen zu teilen, kann für viele eine große Hilfe darstellen. Indem sie ihre Geschichten und Ratschläge austauschen, können die Mütter gemeinsam Lösungen erarbeiten und ihre eigene Belastung ganz anders wahrnehmen.

## **Ein Lichtblick für betroffene Familien**

Wie die Geschichte von Vanessa eindrucksvoll zeigt, kann Vernetzung und die Gründung von Selbsthilfegruppen eine immense Unterstützung für familiäre Herausforderungen sein. Diese Initiative ist ein hervorragendes Beispiel dafür, wie betroffene Eltern untereinander helfen können, Informationen austauschen und Strategien entwickeln, um den Alltag mit vielschichtigen Probleme zu bewältigen. Eine Stärke, die in der Gemeinschaft wächst, kann dabei helfen, sowohl die psychische als auch die physische Gesundheit der Familien zu fördern.

Die Auswirkungen angeborener Herzfehler auf das Familienleben sind enorm und oft weitreichend. Eltern, die mit einem herzkranken Kind leben, sind häufig mit einer Vielzahl von Herausforderungen konfrontiert, die über die medizinischen Notwendigkeiten hinausgehen. Stress, emotionale Belastung und finanzielle Sorgen sind alltägliche Begleiter. Viele Familien berichten von einer intensiven Veränderung der Lebensumstände und der Partnerschaft, da ständige Arztbesuche und Therapien in den Alltag integriert werden müssen. Darüber hinaus können soziale Interaktionen und die Teilnahme an Freizeitaktivitäten durch die Erkrankung eingeschränkt werden.

Mehr als 300.000 Kinder mit chronischen Erkrankungen wie Herzfehlern leben in Deutschland. Diese Zahl verdeutlicht die Notwendigkeit struktureller Unterstützung und Programme, die Eltern und Betroffenen helfen. Hilfsorganisationen und Selbsthilfegruppen spielen dabei eine Schlüsselrolle, indem sie

Informationen bereitstellen, emotionale Unterstützung anbieten und Möglichkeiten für den Austausch mit anderen betroffenen Familien schaffen. Solche Gemeinschaften bieten nicht nur Raum für das Teilen individueller Erfahrungen, sondern können auch dazu beitragen, das Gefühl der Isolation zu mindern.

## **Medizinische Fortschritte in der Behandlung von Herzfehlern**

In den letzten Jahrzehnten hat sich die medizinische Behandlung von angeborenen Herzfehlern erheblich weiterentwickelt. Dank fortschrittlicher Operationstechniken und verbesserter Nachsorge können heute viele Kinder mit komplexen Herzfehlern erfolgreich behandelt werden. Kindliche Herzchirurgie ist ein spezialisiertes Gebiet, das sowohl präventive als auch operative Maßnahmen umfasst. Statistiken zeigen, dass mehr als 90 Prozent der Kinder mit einem angeborenen Herzfehler heute das Erwachsenenalter erreichen.

Die Herzchirurgie hat durch die Einführung minimalinvasiver Techniken sowie durch den Einsatz moderner Technologien wie der Herz-Lungen-Maschine erhebliche Fortschritte gemacht. Diese Entwicklungen haben nicht nur die Überlebensrate erhöht, sondern auch die Lebensqualität der betroffenen Kinder erheblich verbessert. Dennoch bleibt die Nachsorge ein kritischer Aspekt, da viele der heute geretteten Kinder auch im späteren Leben weiterhin medizinische Betreuung benötigen werden. Dies betrifft häufig nicht nur die Herzgesundheit, sondern auch die Behandlung von Folgeerkrankungen, die mit Herzfehlern assoziiert sind.

## **Statistiken und Zahlen zu Herzfehlern bei Kindern**

Elementar für das Verständnis der Situation herzkranker Kinder in Deutschland sind einige aktuelle Statistiken: Laut Schätzungen werden jährlich zwischen 6.000 und 8.000 Kinder

mit einem angeborenen Herzfehler geboren. Von diesen benötigen etwa 4.000 Kinder Signifikante Eingriffe am offenen Herzen. Darüber hinaus leben mehr als 200.000 Menschen mit einem angeborenen Herzfehler in Deutschland, wobei rund drei Prozent dieser Kinder noch als inoperabel gelten. Die Zahlen verdeutlichen nicht nur das Ausmaß des Problems, sondern auch den Bedarf an unterstützenden Strukturen für betroffene Familien.

Die Unterstützung von Selbsthilfegruppen und speziellen Rehabilitationsprogrammen zeigt eine positive Wirkung auf die betroffenen Familien. Viele Mütter und Väter berichten von einer gesteigerten Lebensqualität und emotionaler Stabilität, nachdem sie Teil solcher Gemeinschaften wurden. Die Möglichkeit, Erfahrungen auszutauschen und sich gegenseitig zu unterstützen, trägt erheblich dazu bei, die Herausforderungen, die mit der Betreuung eines herzkranken Kindes verbunden sind, besser zu bewältigen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](http://n-ag.de)**